



- 5 Liturgische Farben
- 6 Taufsonntag am 8. Januar
- 8 Entscheidend ist die Gemeinde
- 10 Gemeindeversammlung
am Sonntag 12. März 2023
- 11 Die Zachäus-Initiative
- 12 Weltgebetstag 2023
- 14 Kurznachrichten
- 18 Kalender
- 26 Impressum/Adressen



Leitwort

Weiter. Immer.

VON PFARRER UND DEKAN
ULF-MARTIN SCHMIDT



NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DIE VERÄNDERUNG. Eine Feststellung, die wir gesellschaftlich in vielen Bereichen total normal finden. Alle paar Jahre gilt es z. B. sich an einen neuen Computer samt Betriebssystem zu gewöhnen, die bessere Kamera des neuen Smartphones tröstet über Änderungen an der Oberfläche hinweg und auch unsere Wohnungen werden alle paar Jahre aufgehübscht. Die Liste der „stetigen Veränderungen“ ließe sich um sehr viele Beispiele erweitern – auch Ihnen kommen vermutlich beim Lesen einige in den Sinn.

Geradezu seltsam mutet es hingegen an, dass für viele der Bereich „Religion“ aus dieser Evolutionsformel herausgenommen zu sein scheint – Umfragen zufolge ist es gerade für die Mehrheit der regelmäßigen GottesdienstbesucherInnen wichtig, dass es in der Kirche bleibt wie es ist. Für uns Alt-KatholikInnen ein Paradoxum – denn unsere Kirche gilt (aus der Außenperspektive) als sehr reformfreudig – und das nunmehr seit 150 Jahren.

Abstrakt gesehen mögen die meisten in unserer Gemeinde dem Satz „*ecclesia semper reformanda*“ (die Kirche reformiert sich immer wieder) zustimmen – wenn es

jedoch konkret wird, trennen sich schnell auch bei uns die Meinungen.

Geistlich gesehen ist es als von Ihnen gewähltem Pfarrer u. a. meine Aufgabe Sie in dem Prozess des Nicht-Still-Stehens zu begleiten – manchmal auch etwas die Angst zu nehmen, sich auf Neues einzulassen.

Wenn Sie Sonntags beispielsweise in die Dorfkirche Alt-Schöneberg zum Gottesdienst kommen, werden Sie (wenn Sie schon länger nicht mehr bei uns im Gottesdienst waren) eine andere Gemeindegemeinschaft erleben, als noch zu Zeiten (vor Corona), als wir in der Detmolder Straße unsere Gottesdienste feierten. Im letzten Jahr ist unsere Gemeinde um 70 neue Mitglieder gewachsen – davon sind 41 Beitritte und drei Taufen. Nicht alle von „den Neuen“ kommen jeden Sonntag, aber es sind jeden Sonntag neue Gäste da. Ein großes Geschenk – auch durch den Standort Alt-Schöneberg ermöglicht, der es uns ermöglicht, einen niederschweligen Gottesdienstort anzubieten, bei dem man schlicht „erst einmal schauen“ kann, ob man sich in unserer Gemeinde atmosphärisch wohl fühlt.

Apropos Alt-Schöneberg: Alle 14 Tage laden wir seit knapp anderthalb Jahren unsere evangelischen Geschwister zu gemeinsamen Gottesdiensten in die Dorfkirche Alt-Schöneberg ein. Sie bringen einen Organisten mit und wir feiern gemeinsam Eucharistie. By the way: unser Kollektenaufkommen hat sich dadurch nahezu verdoppelt.

Ferner haben wir seit Corona eine zweite große Gottesdienst-Außenstation aufgemacht: unsere Online-Gottesdienste. Erst vor ein paar Wochen hat Jule Schwab von der mecklenburgischen Seenplatte, die uns ausschließlich online kennengelernt hat, ihr Katechumenat (die Taufbewerberzeit) begonnen. Zwischen 30 und 60 Personen schalten sich durchschnittlich in unsere Onlinegottesdienste ein – das bedeutet defacto eine Verdoppelung unserer GottesdienstbesucherInnen.

Oder wenden Sie den Blick auf unser geistliches Team: 2020 ging unser Vikar Sebastian Watzek und Pfarrvikarin Ruth Tuschling kam. Und nun stellt sich Dr. Christian Meier (derzeit Vorsitzender unseres Kirchenvorstands) dem Votum der Gemeindeversammlung am 12. März mit der Bitte an Bischof Matthias, ihn zum Diakon und dann zum Priester zu weihen. Über ein Jahr lang hat Christian Meier als Teil des alt-katholischen Fernkurses „geistliche und

medizinische Abende“ angeboten, immer wieder in unserer Gemeinde gepredigt und Gottesdienste geleitet – eine wichtige Zeit um unserer Gemeinde Gelegenheit zu geben, ihn zu „beschnuppern“ und zu fühlen, ob er ein weiteres ehrenamtliches Mitglied unseres geistlichen Teams werden kann. In diesem Gemeindebrief stellt er sich und das Weiheanliegen vor.

Unser Kirchenvorstand wurde 2021 komplett neu gewählt, hat sich als Arbeitsteam neu gefunden und die anzufallenden Arbeiten unter sich aufgeteilt. Wir haben seitdem ein Küster- und Hausmeisterteam – und auch das Kirchencafé nach dem Gottesdienst ist in Alt-Schöneberg neu installiert worden.

Die Liste ließe sich noch beliebig erweitern. Auch wenn es in Ihren Herzen manchmal nach „Es soll doch bitte alles in unserer Gemeinde so bleiben wie es ist“ ruft – unsere Gemeinde ändert sich laufend – und das ist vollkommen normal.

Neben den vielen kleineren Veränderungen, die unsere Gemeinde prägen, werden wir immer wieder auch an größeren Wendepunkten stehen. Und viele Fragen und auch Anfragen werden neu hinzukommen. Aktuell: Wie bekommen wir unsere Arbeit in Zeiten hoher Energiekosten finanziert? Wohin kann das Pfarrbüro ziehen (schon seit längerem ist das Arbeiten in der Detmolder Straße aus mehreren Gründen sehr unangenehm)? Und: Was geschieht mit dem Gemeindezentrum Detmolder Straße (wir leisten uns derzeit Leerstandskosten von über 1000 Euro im Monat)?

Fragen, über die wir u. a. in der Gemeindeversammlung gemeinsam debattieren und entscheiden werden. Entscheidungen, die eine weitere Wegmarke in dem Prozess der „ewigen Veränderung“ sind.

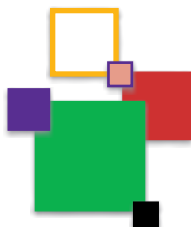
Ich wünsche Ihnen und uns allen für die kommende Fastenzeit Gottes Segen und viele Momente guter Veränderung! Seien Sie behütet,

Ihr Pfarrer und Dekan Ulf-Martin Schmidt

Liturgische Farben

VON JOHANNES URBISCH

Liturgische Farben gehören zwar nicht direkt zu den Ausstattungsgegenständen einer Kirche, prägen aber dennoch das Innere einer Kirche und das liturgische Geschehen.



UNTER LITURGISCHEN FARBEN VERSTEHT MAN die durch den liturgischen Kalender vorgeschriebenen Farben von liturgischen Gewändern, Paramenten (als Abdeckung von Schale und Kelch) und Antependien (an der Front des Altares hängende Decken), die zu gottesdienstlichen Zwecken benutzt werden. Ihr Sinn besteht darin, einen bestimmten Charakter und Stimmung des liturgischen Geschehens zu unterstreichen. Sie verstärken dadurch auf sinnliche Weise die verbal vermittelte Botschaft.

In der Frühzeit der Kirche benutzte man in der Liturgie zunächst feierliche Gewänder, wie sie auch im profanen Bereich getragen wurden. Es herrschten dabei verschiedene Farbtöne von Purpur vor. Die Differenzierung der liturgischen Farben erfolgte erst ab Mitte des 8. Jahrhunderts in der Karolingerzeit. Als verbindlich wurden sie allerdings erst durch das Tridentinische Konzil im 16. Jahrhundert festgelegt.

Unsere Liturgie kennt folgende Farben

- *Weiß*, Sinnbild des Lichtes, der Freude und der Reinheit, wird in der Weihnachts- und Osterzeit, am Gründonnerstag, an Fronleichnam – dem Danktag für die Eucharistie, am Sonntag des Wiederkommenden Herrn und anderen Herrenfesten, an Marienfesten und zu Festen der Engel und der Heiligen, die keine Märtyrer waren, sowie zu Weihehandlungen getragen. Manchmal wird das Weiß auch durch Gold oder Silber ersetzt.
- *Rot*, die Farbe der königlichen Würde wird am Palmsonntag, und als Farbe des Feuers und Sinnbild des Heiligen Geistes zu Pfingsten und bei Firmungen, und als Sinnbild der Liebe und des Blutes am Karfreitag,

Kreuzerhöhung, sowie an den Festen der Märtyrer getragen.

- *Grün*, die Farbe der Hoffnung, wird an den anderen nicht durch Feste bzw. Festzeiten geprägte Zeiten getragen.
- *Violett*, Sinnbild für Besinnung und Buße, wird in den Bußzeiten vor Weihnachten, also im Advent, vor Ostern in der österlichen Bußzeit und als Alternative zu Schwarz auch bei den kirchlichen Begräbnisfeiern und am Gedenktag Allerseelen getragen.
- *Rosa* durchbricht nach der Mitte der Bußzeit das strenge Violett, so am 3. Adventssonntag *Gaudete* und am 4. Sonntag der österlichen Bußzeit *Laetare*, und lässt dadurch schon die Nähe der kommenden Feste erahnen.
- *Schwarz* ist die Farbe der Trauer und wird an Allerseelen und bei Begräbnissen getragen. Sie wird jedoch oft durch Violett ersetzt. ■

Taufsonntag am 8. Januar

VON MICHAELA ABROMEIT

AM SONNTAG NACH DEM *TAG DES HERRN* WIRD IN der alt-katholischen Kirche die *Taufe des Herrn* gefeiert, und so hatten wir am 8. Januar gleich drei Ereignisse zum DANKE sagen!

Erstens: Wir wurden von unseren Sternsängern beehrt, die wie in den vergangenen Jahren unterwegs waren, und Geld für ein neues Schulprojekt für Kinder auf den Philippinen sammelten.

Zweitens: Wir durften durch die Taufe Nikolaus Lukas Elias Schmidt in unsere und die Gemeinschaft der weltweiten Kirche als unseren Bruder aufnehmen. Besonders berührt hat mich, dass wir alle ihn mit dem Zeichen des Kreuzes segnen konnten. Das dauerte verständlicherweise eine ganze Zeit. Klein Nikolaus hat es im Schlaf hingenommen. Zur eigentlichen Taufe war er allerdings wach und als sein Vater ihn hochhob und um die Begrüßung des Kleinen als unseren neuen Bruder bat, sah Nikolaus schon



Die Taufe des jüngsten Pfarrersohnes Nikolaus Schmidt – und die SternsingerInnen waren mit dabei

Im Anschluss an die Taufe wurde zünftig gefeiert – alle waren eingeladen in den Paul-Gerhardt-Saal. Ein rundum gelungenes Fest!



ganz interessiert in die Runde und begutachtete die erweiterte Verwandtschaft!

Drittens: Last but not least haben wir den Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit und Weite mit unseren evangelischen Geschwistern aus der Paul-Gerhardt-Gemeinde gefeiert, deren Kirche wir dankenswerter Weise nutzen dürfen. An der Taufzeremonie und dem Gottesdienst waren also neben den „Laien“ die Pfarrerinnen Ruth Tuschling und von der Evangelischen Gemeinde Rebecca Cyranek sowie Pfarrer Ulf-Martin Schmidt als Geistliche beteiligt.

Nach dem Gottesdienst gab es im Saal der Paul-Gerhardt-Gemeinde reichlich gute Gelegenheit, sich bei Speis und Trank kennenzulernen und auszutauschen. Erwähnenswert sind auch die musikalischen Beiträge der jungen Generation.

Dank sei Gott und allen, die zu diesem wichtigen Fest etwas beigetragen haben! ■



Entscheidend ist die Gemeinde

VON CHRISTIAN MEIER

KIRCHLICHES EHRENAMT IST FÜR MICH WIRKLICH nichts Außergewöhnliches. Schon während meiner Studienzeit war ich in der kirchlichen Jugendarbeit und später im Gemeindegkirchenrat aktiv. In unserer alt-katholischen Gemeinde bin ich seit Juni 2021 im Kirchenvorstand und durfte im Rahmen des Praktikums des theologischen Studiums unseres Bistums im Gottesdienst mitwirken und aushelfen. In Gemeindeabenden habe ich ein Jahr lang verschiedene medizinische Themen beleuchtet und durfte mich im liturgischen und Predigtendienst üben. Abgesehen davon konnte ich oft einfach Anteil haben an den verschiedenen Gemeindeaktivitäten. Die Eucharistiefeier ist dabei für mich immer das Zentrum geblieben.

In diesem Jahr aber wird für mich kirchliches Ehrenamt doch etwas Außergewöhnliches:

Unser Bischof Matthias hat für September einen Termin zur Diakonenweihe festgelegt; für mich wäre das der erste Schritt zur Weihe zum Priester im Ehrenamt. Ich gehöre zu drei Studenten, für die die theologische Ausbildung 2017 begann, die alle Herausforderungen des Studiums mit Hausarbeiten, Prüfungen und Praktika bestanden haben

und als Geistliche im Ehrenamt die pastoralen Teams ihrer Gemeinden stärken sollen. Eigentlich ist es doch nur die Fortsetzung meines Lebensweges mit Gott, und dennoch ist es auch nach kirchlichem Amtsverständnis eine andere Qualität des Umgangs mit Wort und Sakrament, die auch eine neue persönliche Verantwortung für die Gemeinde mit sich bringt.

Alt-Katholisches Prinzip: Votum der Gemeinde

Und letztlich ist die Gemeinde nach unserem alt-katholischen Verständnis entscheidend. Sie ist der Ort, in dem alle Glieder ihre Begabungen, ihre Charismen in Liebe und zur Lebendigkeit einbringen dürfen. Das trifft auch und in gleicher Weise im Hinblick auf die Begabungen für den ordinierten Dienst in der Gemeinde zu. Auch der Umgang mit Sakrament und Seelsorge bleibt ein Dienst, der zwar besonders sichtbar wird, aber nicht klerikal über die Gemeinde erhoben sein kann. Alles fügt sich im gemeinsamen geistlichen Weg der Gemeinde, im gemeinsamen Zeugnis von der Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes zusammen. Es kann keinen Priester ohne oder gegen die Gemeinde geben. Aber die Gemeinde benötigt auch den ordinierten Dienst. In diesem Sinne ist mit dem Pfarrer auch für unsere Gemeinde ein mögliches Dienstprofil für einen weiteren Geistlichen im Ehrenamt ausgearbeitet worden. Angesichts der besonderen Herausforderungen der Seelsorge mit einer Vielzahl von Gemeindeaktivitäten und der großen Flächenausdehnung der Gemeinde war es nicht schwierig, mögliche Aufgabenbereiche zu identifizieren. Sie reichen von liturgischen und Predigtdiensten in Berlin und anderen Orten des Dekanats, seelsorgerlichen Einsätzen und Kasualien bis hin zur Wahrnehmung öffentlicher Termine in Ökumene und Gesellschaft. Die Arbeit im pastoralen Team in der dienstlichen Zuordnung zu Pfarrer und Pfarrerin bildet die Grundlage.

Über die Weihe zum Diakon und Priester im Ehrenamt werden aber nicht allein Zeugnis und Prüfungsnoten, nicht allein das Votum von Bischof und Dozentenkollegium entscheiden. Es gilt als erstes das Votum unserer Gemeinde.

Unsere Gemeindeversammlung am 12. März ist daher auch für meinen persönlichen geistlichen Weg zum ordinierten Dienst ein wichtiger Termin. Weil ich gern

ehrenamtlich für unsere Gemeinde tätig bin und weil ich künftig gern auch als Geistlicher im Ehrenamt unser pastorales Team verstärken möchte, bitte ich in der Gemeindeversammlung um ihr Votum. ■

Gemeindeversammlung am Sonntag 12. März 2023

**Im Anschluss an den Gottesdienst in der
Dorfkirche Alt-Schöneberg um 11 Uhr**

AM 12. MÄRZ FINDET DIE ERSTE GEMEINDEVERSAMMLUNG des Jahres statt, zu der alle Gemeindeglieder eingeladen sind. Dort wird die geprüfte Jahresrechnung 2022 vorgestellt, der Kirchenvorstand entlastet und der Haushaltsansatz 2023 debattiert.

Ferner stellt sich Dr. Christian Meier (derzeit Vorsitzender unseres Kirchenvorstands, siehe vorhergehenden Artikel) dem Votum der Gemeinde. Er hat den theologischen Fernkurs unserer Kirche abgeschlossen und möchte seine Fähigkeiten nun als Diakon bzw. Priester im Ehrenamt in unsere Gemeinde einbringen.

Außerdem werden wir Vorschläge des Kirchenvorstands zur weiteren Nutzung der Gemeinderäume in der Detmolder Straße und zur Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Alt-Schöneberg diskutieren.

Bitte nehmen Sie den Termin in Ihre Kalenderplanung auf. Die aktive Gestaltung des Gemeindelebens ist ein kostbares alt-katholisches Proprium; sie verlangt aber von den Gemeindegliedern, dass sie ihr Recht auch wahrnehmen.

Die Tagesordnung selber wird Ihnen per Postkarte zugesendet werden. ■



Diakon Jürgen Janewers stellt die Zachäus-Kampagne vor

Die Zachäus-Initiative

VON JÜRGEN JANEWERS

Im Rahmen eines Themenabends am 18. Januar 2023 stellte Diakon Jürgen Janewers die Zachäus-Initiative zur Steuergerechtigkeit vor.

DIE ZACHÄUS-INITIATIVE IST EIN WELTWEITER ökumenischer Zusammenschluss verschiedener Kirchen und Organisationen. Zu den 24 Mitgliedern aus Deutschland gehört auch unser Bistum.

Die Initiative setzt sich für weltweite Steuergerechtigkeit primär in den Dimensionen Soziales (Bekämpfung von Armut), Ökologie (Umweltschutz) und Entwicklungspolitik (Wohlstandsgefälle) ein. Ausgehend von der Zachäusgeschichte (Lk 19,1-10) gab es zunächst kurze Einblicke in das römische Steuersystem, bevor dann anhand ausgewählter Beispiele die Bedeutung des Bibeltextes für die heutige Zeit aufgezeigt wurde. Hierzu gehören u. a. fehlgeleitete Corona-Unterstützungen für Unternehmen, Befreiung von Luxusjachten bei Emissionsabgaben, die unzureichende Besteuerung von Kerosin oder die Gewinnverschiebung von Unternehmen. So ist bei der Besteuerung von Unternehmensgewinnen in Deutschland zwar eine deutliche Absenkung der Steuerbelastung zu beobachten (1994 = 59%, 2018 = 30%), dennoch zahlen Unternehmen in Deutschland den zweithöchsten Steuersatz in der EU. Steuerwettbewerb besteht somit nicht nur mit den Niedrigsteuerstaaten („Steuerparadiese“), sondern auch innerhalb der EU. Die niedrigsten Steuersätze für Unternehmen lagen

im Jahr 2018 bei 9% (Ungarn) und 10% (Bulgarien). Dies ermöglicht Unternehmen Gewinne in Niedrigsteuerstaaten zu verschieben ohne dabei gegen geltendes Recht zu verstoßen. Schätzungen gehen davon aus, dass dem deutschen Staat durch Gewinnverlagerungen im Jahr 2017 ca. 26% der Körperschaftssteuereinnahmen verloren gingen. Dieses Geld fehlt dem deutschen Staat bei der Finanzierung öffentlicher Aufgaben wie z. B. für die Sozialhilfe oder den öffentlichen Nahverkehr.

Die OECD-Vereinbarung zur globalen Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen mit einem Steuersatz von 15% ist ein Minimalkonsens, aber ein erster Schritt zur Bekämpfung von Gewinnverschiebungen. Zum Abschluss gab es noch einige Impulse, um sich mit dem komplexen Thema Steuerrecht weiter zu beschäftigen. Das Thema Steuergerechtigkeit ist ein wichtiger Baustein – für eine ethisch ausgerichtete Wirtschaft sind aber auch noch verschiedene andere Themenfelder von Bedeutung. Die Fehlentwicklungen in der Wirtschaft, die oftmals auf reines Gewinnstreben ausgerichtet sind, widersprechen nicht nur dem klassischen Verständnis von Ökonomie, sondern begünstigen auch Armut weltweit. Wer sich mit dem Thema beschäftigt, wird erkennen, dass es keine einfachen Lösungsansätze gibt – das betrifft auch zentrale Begriffe wie z. B. Gerechtigkeit. Die Ziele der Zachäus-Initiative sind daher auch ein interessantes Thema für die Gemeindegemeinschaft oder die Dekanatstage. Diakon Jürgen Janewers freut sich auf weiteren Austausch hierzu und auch zur Wirtschaftsethik (Kontaktadressen siehe unter Adressen). Nähere Informationen zur Zachäus-Initiative sind auch online unter <https://zachaeus-kampagne.de/> verfügbar. ■

Weltgebetstag 2023

VON MONIKA TIGGES-URBISCH
(FÜR DAS VORBEREITUNGSTEAM)

DIESES JAHR FEIERN WIR DEN WELTGEBETSTAG am 3. März in der Dorfkirche Lichterfelde (Pauluskirche) (Hindenburgdamm 101A in 12203 Berlin). Wir beginnen um 17:30 Uhr mit Information über Taiwan,

dem Ansingern der Lieder und einem landestypischen Imbiss. Um 19 Uhr beginnt der Gottesdienst.

Frauen aus der Berliner Mennoniten-Gemeinde, der Alt-Katholischen Gemeinde, der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Bethel sowie der Paulus-, der Patmos- und der Markus-Gemeinde laden herzlich ein, mitzukommen nach Taiwan.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine ist auch der Konflikt um Taiwan wieder aktuell geworden.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Brief an die Gemeinde in Ephesus. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte.

Zum Weltgebetstag laden uns mutige Frauen aus diesem kleinen Land ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“! ■



Kurznachrichten

VON PFARRERIN RUTH TUSCHLING

AM 28. JANUAR GAB ES EINE EINFÜHRUNG IN DIE christliche Meditation bzw. das kontemplative Beten durch Pfrin Ruth Tuschling. Mit 9 Personen war unsere Hauskirche gut gefüllt: wir tauschten unsere Erfahrungen mit dem Schweigen aus und genossen es, in die Stille einzutauchen.

Die Fastenzeit

AM 22. FEBRUAR IST ASCHERMITTWOCH, UND WIR werden wie üblich eine Eucharistie feiern mit Aus teilung der Asche, um 18 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg (der Gottesdienst wird gestreamt). Ab Dienstag, 28. Februar feiern wir dann wöchentlich um 6 Uhr früh eine Fastenfrühmesse (Dorfkirche) mit anschließendem Frühstück (im Una Sancta Raum).

Ostergottesdienste

DIE HEILIGE WOCHE BEGINNT AM PALM-sonntag, 2. April, mit der Eucharistie in der Dorf- kirche Alt-Schöneberg. Im Anschluss sind die Kinder zum Eierfärben eingeladen. Alle Gottesdienste der Kar- und Osterwoche finden auf dem Campus Alt-Schöne- berg statt.

- **Am Dienstag, 4. April**, ist Frühmesse um 6 Uhr mit anschließendem Frühstück (Dorfkirche).
- Am Mittwoch der Karwoche findet **kein Gottesdienst** statt.
- **Gründonnerstag, 6. April um 18 Uhr** feiern wir ein Feier-Abendmahl. Im Anschluss ist die Nacht des Wachens bis in den Morgen des Karfreitags (Dorfkirche).
- **Karfreitag, 7. April um 15 Uhr** feiern wir den Gottesdienst zur Todesstunde Jesu (Paul-Gerhardt-Kirche).
- **Karsamstag, 8. April um 20 Uhr** feiern wir den ersten Teil der Osternacht (Dorfkirche).

- **Ostersonntag, 9. April um 6 Uhr** feiern wir die Auferstehung Jesu mit dem zweiten Teil der Osterfeier (Treffpunkt: Friedhof).
Um 11 Uhr ist regulärer Gottesdienst (Dorfkirche).
- In Schwerin findet der April-Gottesdienst am **Samstag, den 1. April um 14 Uhr** statt (Beisammensein ab 13:30 Uhr).

Weitere Termine

FÜR AKTUELLE TERMINHINWEISE SIND SIE EINGELADEN, unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren, falls Sie ihn noch nicht beziehen. Bitte eine kurze Mail an berlin@alt-katholisch.de schreiben, um in die Verteilerliste aufgenommen zu werden.

- Am Sonntag, 5. März, nach unserem eigenen Gottesdienst, **lädt uns die afrikanisch-ökumenische Gemeinde „Gottes Gnade“ in ihren Gottesdienst ein.** Er findet 12-15 Uhr in der Samariterkirche Friedrichshain statt. Bitte hierzu den Newsletter beachten!
- Vom **28.4. bis 1.5.** findet in Worms wieder **Ring frei** für Jugendliche ab 12 Jahre statt. Weitere Informationen unter www.alt-katholisch.de/unsere-kirche/bund-alt-katholischer-jugend/.
Anmeldeschluss ist 31.3.
- Ein Blick nach vorn: am **28. Mai ist Pfingstsonntag**, und es ist viel los: der Umzug des Karnevals der Kulturen, die ökumenische Andacht im Berliner Dom und die Nacht der offenen Kirchen. Und am Pfingstmontag um 11 Uhr vor dem Rathaus Schöneberg der traditionelle ökumenische Gottesdienst, an dem wir seit Jahren mitwirken.
- Außerdem: am 4. Juni feiern wir die **Erstkommunion** von Luise Lettgen und Ada Herzog. Wir freuen uns mit ihnen!
- Die **Firmung** mit unserem Bischof Matthias wird am 5. November stattfinden. ■

Aus dem Bistum

Absturz der Bistums-Website

BESONDERS AUFMERKSAME LESER:INNEN WERDEN gemerkt haben, dass zwischenzeitlich etwas mit unserer Homepage nicht stimmte. Das lag daran, dass unsere gesamte Bistums-Website abstürzte und deswegen auf eine ältere Version zurückgesetzt wurde. Die Website wird von einem hauptamtlichen Pfarrer betreut (Walter Jungbauer in Hamburg), der nicht eben über Nacht Reparaturen aus dem Ärmel schütteln kann.

Bischof Matthias wird 60

UNSER BISCHOF HAT GEBURTSTAG! AM 22. FEBRUAR wird Bischof Matthias 60 Jahre alt. Wir wünschen ihm alles Gute, Gottes Segen und Gesundheit für das kommende Jahr.

Missbrauchsprävention

DIE SCHULUNGEN ZUR MISSBRAUCHSPRÄVENTION laufen weiterhin. Anfang März sind die hauptamtlichen Geistlichen aus den Dekanaten Nord und Ost an der Reihe. Auch die Schulungen für ehrenamtliche Mitarbeitende aller Art finden sowohl in Präsenz als auch online statt. Diese wichtige Arbeit sorgt dafür, dass wir in unseren Gemeinden eine Kultur der Transparenz und der Achtung pflegen können.

Neuaufgabe des Kirchenrechts

DIE NEUGEFASTEN KIRCHLICHEN ORDUNGEN sind in Druck gegangen und können demnächst über den Webshop zum Preis von 5 Euro zzgl. Versandkosten bezogen werden.

Online-Vorträge zur Fastenzeit

DAS ALT-KATHOLISCHE SEMINAR DER UNIVERSITÄT BONN LÄDT AUCH IN DIESEM JAHR WIEDER ZU ONLINE-FASTENVORTRÄGEN EIN, UND ZWAR AN JEDEM DIENSTAG UM 19 UHR. HIER DIE ÜBERSICHT:

- **28. Februar 2023** *Prof. Peter-Ben Smit*
Gemeinschaft in der Krise. Kontakte zwischen dem Utrechter Erzbischof Andreas Rinkel und Bischof Erwin Kreuzer vor, während und nach dem 2. Weltkrieg
- **7. März 2023** *Theresa Hüther*
„Diese alten Herrn meinen es recht gut und sind außerordentlich eifrig, aber unpraktisch durch und durch.“ Die alt-katholische Gemeinde Gießen 1870-1894
- **14. März 2023** *Ulf-Martin Schmidt*
Vorwärts immer, rückwärts nimmer. Alt-katholische Gemeindeentwicklung
- **21. März 2023** *Maria Kubin*
Pop-up-Gemeinden und „50 shades of altkatholisch“. Suche und Versuche zeitgerechter Angebote in der Altkatholischen Kirche Österreich
- **28. März 2023** *Dr. Adrian Suter*
Konservative oder Revoluzzer? Das Spannungsfeld von Tradition und Erneuerung im Altkatholizismus
- **4. April 2023** *Dr. Simone Horstmann*
Der Mann, der sein Abendessen mit einem Huhn verwechselte. Über Sinne, Sinn und Unsinn im Verhältnis von Religion und Ernährung

Nach der Anmeldung über infoak@uni-bonn.de oder [02 28 - 73 73 30](tel:0228-737330) (Mo-Do 10-14 Uhr) erhalten Interessierte den Zugangslink oder die Telefon-Einwahldaten. ■

Kalender

Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

Gottesdienste mittwochs um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht und streamen unseren Gottesdienst mittwochs um 18 Uhr unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im Email-Newsletter, den Sie gerne per Email an berlin@alt-katholisch.de bestellen können.

| März 2023 | | |
|-----------|-------|---|
| Mi · 1.3. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| Fr · 3.3. | 19.00 | Weltgebetstag der Frauen Gottesdienst in der Pauluskirche Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin |
| Sa · 4.3. | 14:00 | Gottesdienst Schwerin |
| So · 5.3. | 11:00 | 2. Sonntag der österlichen Bußzeit Eucharistiefeier |
| | 12:00 | Einladung zur afrikanischen Gemeinde „Gottes Gnade“ Samariterkirche Friedrichshain |
| Di · 7.3. | 6:00 | Fastenfrühmesse Dorfkirche Alt-Schöneberg |
| Mi · 8.3. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| Do · 9.3. | 18:30 | Kirchenvorstandssitzung |

| | | |
|-------------------|-------|--|
| So · 12.3. | 11:00 | 3. Sonntag der österlichen Bußzeit Eucharistiefeier |
| | 12:15 | Gemeindeversammlung Paul-Gerhardt-Saal Alt-Schöneberg |
| Di · 14.3. | 6:00 | Fastenfrühmesse |
| Mi · 15.3. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| Do · 16.3. | 19:30 | Taizé-Gottesdienst Paul-Gerhardt-Kirche |
| So · 19.3. | 11:00 | 4. Sonntag der österlichen Bußzeit Eucharistiefeier |
| Di · 21.3. | 6:00 | Fastenfrühmesse |
| Mi · 22.3. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| So · 26.3. | 11:00 | 5. Sonntag der österlichen Bußzeit Eucharistiefeier |
| Di · 28.3. | 6:00 | Fastenfrühmesse |
| Mi · 29.3. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| | 18:45 | Kirchenvorstandssitzung |
| April 2023 | | |
| Sa · 1.4. | 14:00 | Gottesdienst Schwerin |
| So · 2.4. | 11:00 | Palmsonntag: Eucharistiefeier |
| | 12:15 | Eierfärben (Una-Sancta-Raum) |
| Di · 4.4. | 6:00 | Fastenfrühmesse |
| Do · 6.4. | 18:00 | Gründonnerstag Eucharistiefeier vom Letzten Abendmahl mit anschließender Nachtwache |
| Fr · 7.4. | 15:00 | Karfreitag Feier von Sterben und Tod Jesu |
| Sa · 8.4. | 20:00 | Osternacht Teil 1 |
| So · 9.4. | 6:00 | Ostern Osternacht Teil 2, Eucharistie der Auferstehung, Treffpunkt Friedhof |
| | 11:00 | Eucharistie |
| Mi · 12.4. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| So · 16.4. | 11:00 | 2. Sonntag der Osterzeit (Weißer Sonntag) Eucharistiefeier |
| Mi · 19.4. | 18:00 | Abendgottesdienst |

| | | |
|------------|-------|---|
| So · 23.4. | 11:00 | 3. Sonntag der Osterzeit: Eucharistiefeier |
| Mi · 26.4. | 18:00 | Abendgottesdienst |
| | 18:45 | Kirchenvorstandssitzung |
| So · 30.4. | 11:00 | 4. Sonntag der Osterzeit Eucharistiefeier |

Zu Heiligabend waren ungewohnte Gäste zu Besuch in Alt-Schöneberg – die rollende Arche





Im kleinen Kreis und viel Lachen im Herzen feierten wir an Heiligabend zum mittlerweile zehnten Mal das offene Wohnzimmer



Durch die stärkere Kooperation mit Alt-Schöneberg ergeben sich neue Programmangebote auch unter der Woche - hier die Orgel- und Kirchengeführung mit einer Schulklassen in der Paul-Gerhardt-Kirche



Drei-Tage waren unsere SternsingerInnen im Einsatz – manchmal auch spontan. Hier vor der Edeka-Filiale in Lichtenberg



Bei der Bundespolizei, im BKA, in einer Grundschule, in ganz vielen Haushalten – aber auch immer wieder spontan – hier in einer Friedenauer-Reinigung unsere SternsingerInnen brachten große Freude zu vielen Menschen



In Alt-Schöneberg hat sich ein kleiner Gemeindestammtisch nach dem Kirchencafé entwickelt – ein kleines Mittagessen bei Gesprächen über Gott und die Welt

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

V. i. S. d. P. Pfr. Ulf-Martin Schmidt
(siehe Pfarramt)

Redaktion

Barbara Müller-Heiden (Leitung)
John Grantham (Layout, Satz, Bildbearbeitung)
Pfarrerin Ruth Tuschling
Andreas Wozniak
Mail berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de

Titelfoto

pxhere

Fotolizenzen

Soweit nicht anders gekennzeichnet, werden alle Fotos von *Flickr*, *Pixabay*, *PxHere* und *Wikimedia Commons* unter der *Creative Commons License* für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet.

Bankverbindung

(ACHTUNG, neue Daten!)

| | |
|----------|----------------------------------|
| Inhaber | Alt-Katholisches Pfarramt Berlin |
| IBAN | DE58 3506 0190 1800 3790 04 |
| BIC | GENODE33DKD |
| Institut | Bank für Kirche und Diakonie |

Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der **31. März 2023**.

Adressen

Pfarramt

Pfarrer Ulf-Martin Schmidt
Detmolder Straße 4
(s+U Bundesplatz)
10715 Berlin-Wilmersdorf
Fon [030-85 40 94 35](tel:030-85409435)
Fax [030-98 32 58 57](tel:030-98325857)
Web alt-katholisch-berlin.de
Mail berlin@alt-katholisch.de

2. Pfarrerin

Pfarrerin Ruth Tuschling
Mail ruth.tuschling@alt-katholisch.de

Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner
Fon [0385 - 39 39 09 37](tel:0385-39390937)
Mail oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de

Diakon im Ehrenamt

Jürgen Janewers
Fon [0172-234 77 77](tel:0172-2347777)
Mail berlin.finanzen@alt-katholisch.de

Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch
Fon [030-63 37 37 05](tel:030-63373705)
Mail johannes.urbisch@alt-katholisch.de

Kirchenvorstand (KV)

Christian Meier (Vorsitzender)
Mail berlin.kv@alt-katholisch.de
Miriam Cremer (Stellv. Vors.)
Astrid Fischer
Petra Jachalski (*Synodale*)
Matthias Maedebach
Barbara Müller-Heiden

Beratende Mitglieder des KV

Claudia Hackel (*Synodale*)
Katja Hericks (*Synodale*)
Lothar Steffens (*Synodaler*)
Andreas Wozniak (*Synodaler*)
Pfarrvikarin Ruth Tuschling
Diakon Jürgen Janewers
Priesterin i. E. Oranna
Naudascher-Wagner

QR-Link zu unserer Website



Social Media

twitter.com/AltKathBerlin
instagram.com/AltKathBerlin
facebook.com/alt.katholisch.berlin
John Grantham (verantwort.)
Pfarrer Ulf-Martin Schmidt
Lothar Steffens
Pfarrerin Ruth Tuschling

Einige unserer Sternsinger 2023 – dieses Jahr wieder ein großer Erfolg! Danke Euch für Euren Einsatz!

